

Medienmitteilung

Zürich, 27. September 2016/ko

SIL 2: Zukunft gestalten statt Gegenwart verwalten!

Mehr Mut zur raumplanerischen Sicherung des Interkontinentalhubs!

Die gute Nachricht ist: Der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL 2) erweitert die Sicherheitsmarge im Flugbetrieb, lindert Kapazitätsengpässe bei Nebel und Bise und sichert die Betriebszeiten. Weniger gut ist die Nachricht, dass der SIL 2 in erster Linie Vergangenheit bewältigt, statt dass er Entwicklungspotenzial sichert.

Vorstand:
Martin Naville
(Präsident)
Heinz Eberhard
Dr. Günter Heuberger
Andreas W. Keller
Dr. Thomas O. Koller

Der Flughafen Zürich muss die globale Erreichbarkeit der Schweiz nicht nur heute, sondern auch für künftige Generationen gewährleisten. Kann er diese Aufgabe nicht erfüllen, schwindet die Konkurrenzfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Gravierende Wohlstandsverluste sind zu befürchten.

Ehrenpräsident:
Benno A. Maechler

Der nun öffentlich aufliegende SIL 2 löst einige Fragen der Gegenwart. Namentlich trägt er dazu bei, die Sicherheitsmarge im Flugbetrieb zu erhöhen und die ärgsten Kapazitätsengpässe zu lindern. Zudem hält er fest, dass die bestehenden Betriebszeiten zu gewährleisten sind. Das Komitee „Weltoffenes Zürich“ begrüsst diese SIL-Elemente ausdrücklich. Gleichzeitig bemängelt das Komitee, dass der SIL-Entwurf dem Flughafen und dem Home Carrier kaum Entwicklungspotenzial einräumt. Die Befriedigung der wachsenden Nachfrage nach interkontinentalen Direktverbindungen zugunsten unseres Landes sichert er also nicht.

Mitglieder:
Martin Albers
Christof Domeisen
Dr. Gabriele Gabrielli
Mario F. Galli
Balz Halter
Hans Hess
Dr. Daniel Hunziker
Andreas Koopmann
Urs Kessler
Andrea Kracht
Dr. Karin Lenzlinger
Klaus Lichtenstein
Dr. Christoph Lindenmeyer
Armin Meier
Dr. Johannes Milde
Dr. Dieter Neupert
Yves Robert-Charrue
Rudolf O. Schmid
Bruno Sidler
Franz von Reding

Interkontinentale Direktverbindungen können nur im Hubbetrieb in der nötigen Anzahl und Dichte hergestellt werden. Bereits heute ist jedoch die Hubfunktion infrage gestellt. Es fehlt Stundenkapazität in der Mittagsspitze. Dieser Engpass darf sich nicht zu einem gravierenden Wettbewerbsnachteil ausweiten. Mittelfristig muss Kapazität geschaffen werden. Starts nach Süden geradeaus sind deshalb nicht nur für Bisen- oder Nebellagen, sondern auch als ordentliches Verfahren raumplanerisch zu sichern.

Das Komitee „Weltoffenes Zürich“ wird sich mit dem vorliegenden Entwurf für den SIL 2 noch detailliert auseinandersetzen und sich fristgerecht vernehmen lassen.

Kontaktperson für die Medien:

Dr. Thomas O. Koller, Vizepräsident/Geschäftsführer

Tel. 079 351 74 06